

Beantwortung von Anfragen



Stadt
Rottenburg
am Neckar

21.01.2022

Federführend: Tiefbauamt

Beteiligt:

Verteiler: Antragsteller/-in
Fraktionsvorsitzende
Dezernenten
Presse

Anfrage

Anfrage von Frau StRin Clauß, DIE GRÜNEN vom 21.05.2019
Fußweg vor dem Palais am Eugen-Bolz-Platz

Beratungsfolge:

Gemeinderat

Kenntnisnahme

öffentlich

StRin Clauß spricht den Fußweg am Rande der Grünfläche am Eugen-Bolz-Platz auf der Seite des Bischöflichen Ordinariates an. Der Natursteinplattenbelag sei bei Regen schlecht zu begehen und zudem seien teilweise tiefe Löcher vorhanden.

Beantwortung:

Das Tiefbauamt hat versucht einen Steinmetz für den Austausch der am stärksten beschädigten Sandsteinplatten zu finden. Dies ist nicht gelungen; dabei dreht es sich auch um Haftungs- und Gewährleistungsfragen. Neue Sandsteinplatten verwittern möglicherweise genauso schnell wie die vorhandenen; deshalb würde der beanstandete Zustand trotz des Austauschs dauerhaft bleiben.

Der Sandsteinbelag wird auf längere Sicht zu vermehrten Problemen führen. Das Material sieht zwar sehr schön aus, ist aber im Plattenformat als Wegebelag nur bedingt geeignet. Der Stein ist weich, verwittert relativ schnell und neigt zu Auswaschungen, vor allem wenn im Winter noch Salz gestreut wird.

Zwischenzeitlich haben sich Überlegungen des Tiefbauamts verfestigt, die Platten schrittweise zu ersetzen.

Dies bedeutet den schrittweisen Ersatz der Sandsteinplatten durch Granit wie auf dem Eugen-Bolz-Platz. Denkbar wären neben Pflaster auch größere Steinformate z.B. als Platten. Der Ablauf könnte so aussehen, dass von Nordwesten (Zufahrt Tiefgarage BO) in einem ersten Abschnitt die Sandsteinplatten ausgebaut werden. Mit den noch intakten Platten werden im verbleibenden Teil die schadhaften ausgetauscht. Wenn sich die Schäden wieder häufen, wird der nächste Abschnitt in Angriff genommen. So könnte der Belag schrittweise ersetzt und die Nutzungsdauer der Sandsteinplatten ausgenutzt werden.

Der komplette Austausch der Sandsteinplatten gegen einen widerstandsfähigeren Granit-

belag in einem Schritt würde ca. 150.000 EUR kosten. Mit dem schrittweisen Vorgehen könnten die Arbeiten über einige Jahre gestreckt über den Unterhaltungstopf finanziert werden. Man muss dann allerdings mit dem gut sichtbaren Materialwechsel leben, der durch die Beschaffung des Steinmaterials über Jahre hinweg lange bleibt.

Anlagen:

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Thomas Weigel
Erster Bürgermeister

gez. Jürgen Klein
Amtsleiter